



TITELSTORY

BWMK bewegt – seit 50 Jahren!

Teilhabe für Menschen mit Behinderungen verwirklichen /
Die Entwicklung unseres Sozialunternehmens seit 1974



Gründungsversammlung im Kurhotel Bad Orb, 1974: Gelnhausens Landrat Hans Rüger (Zweiter von links) und Altlandrat Heinrich Kreß (Zweiter von rechts), Vorsitzender der Lebenshilfe Gelnhausen und erster Vorsitzender des BWMK.



Das Hofgut Marjoß wird seit 1976 vom BWMK betrieben.

Neue Wege gehen, um neue Wege zu eröffnen: Mut, Neugier und Dynamik kennzeichnen das BWMK, das sich seit seiner Gründung vor 50 Jahren zu einem Sozialunternehmen mit über 50 Standorten im Main-Kinzig-Kreis entwickelt hat. Heute bietet die BWMK gGmbH Menschen mit Behinderungen Unterstützung bei der Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen: in der Bildungs- und Arbeitswelt, im Wohnalltag, beim Sport und in der Freizeit. Um zeitgemäße und bedarfsgerechte Angebote zu gestalten, ist Dialog notwendig: Mit Menschen mit Behinderung sowie mit Netzwerkpartner:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das BWMK bleibt in Bewegung!

Die 1970er Jahre

1974 gründen die Lebenshilfe-Kreisvereinigungen Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern den gemeinsamen Trägerverein „Main-Kinzig-Werkstätten für Behinderte e.V.“ und stellen ihre Werkstätten unter gemeinsame Verwaltung. Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Main-Kinzig, seinerzeit noch unter dem Namen „Spastikerverein“ bekannt, tritt dem Verbund 1976 bei. Der Trägerverein wird in „**Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.**“ umbenannt. Bald spricht jede(r) vom „**BWMK**“. In der Anfangszeit des Sozialunternehmens priori-

sieren die Verantwortlichen den Werkstättenbau. 1977 kann der Neubau der **Barbarossa-Werkstatt** in Linsengericht-Altenhaßlau bezogen werden, die Bauprojekte in Schlüchtern und Hanau-Steinheim folgen. Auch das Wohnangebot wird in den Fokus genommen: 1976 nimmt das **Hofgut Marjoß** den Betrieb auf und mit ihm eine Wohnstätte, 1979 eröffnet ein Wohnbereich in einem ehemaligen Kinderheim in **Birstein**. Auch an die Jüngsten wird gedacht: Im Raum Gelnhausen wird ab 1976 erstmals eine **pädagogische Frühförderung** etabliert; 1977 und 1978 werden die neu gebauten **Kindertagesstätten in Maintal-Dörnigheim und Linsengericht-Altenhaßlau** ihrer Bestimmung übergeben.

Die 1980er Jahre

Große Freude in Schlüchtern und Hanau Steinheim: Mit dem Erstbezug in 1980 beziehungsweise 1981 finden Menschen mit Behinderungen in den **neu gebauten Werkstätten** Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Für die Lebenshilfe-Vereine bedeuten sämtliche Neubauten eine unglaubliche Kraftanstrengung, da beträchtliche finanzielle Beiträge zu leisten sind. Die Aktiven organisieren Feste, Märkte und Basare, um Gelder zu generieren und die Öffentlichkeit auf die Belange von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. In den 1980er Jahren werden in der Region Schlüchtern und Hanau ebenfalls **Frühförderstellen** eingerichtet; 1983 wird der neue **Kindergarten in Schlüchtern** eingeweiht. Parallel wird daran gearbeitet, Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder seelischen Behinderungen zu gestalten. 1983 können die ersten Bewohner:innen in das **Haus Pappelried** in Langenselbold einziehen: im gleichen Jahr nimmt die **Reha-Werkstatt in Groß-Auheim** ihren Betrieb auf. Auch für Menschen mit kognitiven Einschränkungen wird mehr Wohnraum geschaffen: 1984 wird das **Johannes-Steubner-Haus** in Hanau-Kesselstadt eröffnet, Bauplanung und -umsetzung laufen für weitere Wohnstätten in Schlüchtern und Linsengericht-Altenhaßlau. Gemeinsames Entdecken und Lernen beginnt 1986 in Maintal: Der Kindergarten richtet erstmals eine integrative Gruppe ein. Ein weiterer Meilenstein: 1988 beginnt der **Familienentlastende Dienst** mit seiner Arbeit. Und auch auf dem Gebiet der Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen entsteht Neues: In Altenhaßlau bietet das BMWK 1989 die kreisweit erste Wohngemeinschaft für diese Zielgruppe an. Der **Verwaltungssitz** des BMWK ist seit 1988 auf dem ehemaligen Anwesen von Carlshausen in Linsengericht-Altenhaßlau angesiedelt.

Die 1990er Jahre

Und wieder gibt es Anlass zur Freude: 1990 wird die **Wohnstätte Dr.-Rudolf-Pabst-Haus** in Schlüchtern eingeweiht, benannt nach dem Gründer der Schlüchterner Lebenshilfe.



1980 wurde die Werkstatt in Schlüchtern fertiggestellt.



Bereits seit den 1970er Jahren gehört Frühförderung zu den Angeboten des BMWK.



Für viele Menschen mit Behinderung eröffneten Werkstätten erstmals Zugang zur Arbeitswelt.

1993 ziehen die ersten Bewohner:innen in das neu gebaute **Heinrich-Kreß-Haus in Linsengericht-Altenhaßlau**. Somit tragen die drei zentralen Wohnstätten des BWMK die Namen der ersten Lebenshilfe-Vorsitzenden Steubner, Pabst und Kreß. 1993 ernennt die Mitgliederversammlung den langjährigen Schatzmeister des BWMK, **Heinrich Heck**, zum Vorstandsvorsitzenden. 1995 nimmt **Martin Berg** seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Sozialunternehmens auf.

Ein besonderer Schritt ist die Gründung des ersten Integrationsbetriebs (heute Inklusionsbetrieb) der BWMK-Gruppe: 1996 wird die „**Heinzelmännchen Wäscheservice und Hausdienstleistungs GmbH**“ ins Leben gerufen und bietet Menschen mit Behinderungen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Wäscherei wird zunächst im Rückmühlenweg in Bad Soden-Salmünster betrieben.

Ein weiterer Umzug steht an: **1997 werden die Zentralen Dienste des BWMK aus Altenhaßlau in das historische Kasernengebäude im Herzbachtal verlagert**. Verstärkt gilt die Aufmerksamkeit im BWMK auch den Thema Mitbestimmung und Interessenvertretung: 1998 werden die ersten Bewohner:innen-Räte geschult, um künftig an Entwicklungen in den Wohnbereichen beteiligt zu sein und mitwirken zu können. 1999 wird die erste **Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen** eröffnet: Sie gehört zum Reha-Verbund Gelnhausen.

Das silberne Jubiläum ist geschafft: 1999 feiert das BWMK sein 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt in der Stadthalle Gelnhausen. Zu diesem Zeitpunkt fördert und begleitet das Sozialunternehmen mehr als 1100 Menschen mit Behinderung an 38 Standorten, davon etwa 380 Menschen in den Wohnbereichen und zirka 700 in den Werkstätten.

Die 2000er Jahre

Ein weiteres Inklusionsunternehmen kommt dazu: 2000 gründet das BWMK die „**M+S Markt- und Servicegesellschaft mbH**“, die einen Lebensmittelmarkt in Bad Soden-Salmünster betreibt. Als zentrale Anlaufstelle für Ratsuchende und Menschen in Krisensituationen geht ebenfalls im Jahr 2000 die **Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)** ans Netz; 2001 nimmt der **Integrationsfachdienst (IFD)** die Arbeit auf. Das Team begleitet Menschen mit schweren Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt.

2001 wird durch die **Werkstätten-Mitwirkungsverordnung** das Selbstvertretungsrecht der Werkstatt-Beschäftigten gestärkt. Schon zuvor haben Mitwirkungsstrukturen im BWMK bestanden; nun werden die Werkstatt-Rät:innen noch systematischer in die Entscheidungsprozesse eingebunden. 2002 wagt sich das BWMK in ein neues Tätigkeitsfeld vor: Ein Scan-Auftrag der Deutschen Bank sorgt langfristig für anspruchsvolle Arbeitsmöglichkeiten in der Reha-Werkstatt Groß-Auheim. Das berufliche Rehabilitationsangebot für Menschen mit



Die Wohnstätte Heinrich-Kreß-Haus in Altenhaßlau.



1996 wurde der erste Inklusionsbetrieb des BWMK gegründet: die Heinzelmännchen-Wäscherei.



Wohnangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen: Haus Pappelried in Langenselbold.



Im Jahr 2000 kommt eine weitere Tochterfirma dazu: Die M+S Markt- und Servicegesellschaft mbH.



Eröffnet 2006: Das Dienstleistungszentrum Langenselbold.



Schulverpflegung in besten Händen bei der Heitzelmännchen Hausdienstleistungen Service GmbH.



Das Tochterunternehmen Skanilo GmbH wird 2009 gegründet.

psychischen Erkrankungen wächst weiter: 2002 wird die **Reha-Werkstatt Ost** in Bad Soden-Salmünster eröffnet, die sich auf das Arbeitsfeld Digitaldruck, Mediengestaltung und Mailing spezialisiert.

Projekte für Menschen mit Behinderung umsetzen und Hilfsmittel anschaffen, für die keine öffentlichen Finanzmittel zur Verfügung stehen – das ist das Ziel der **Stiftung Behinderten-Werk**, die 2003 gegründet wird. Vertreter:innen des öffentlichen Lebens besetzen die Stiftungsgremien und engagieren sich für Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen.

Das BMWK bekommt 2004 eine weitere Tochter: Die **BW Dienstleistungsgesellschaft (BWDL)** fungiert als Personalagentur und vermittelt Menschen mit Behinderungen – später wird sie in **Servizio GmbH** umbenannt und ist heute ein innovatives Personaldienstleistungsunternehmen.

2005 und 2006 eröffnen **weitere Tagesstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen** in Langenselbold und in Bad Soden-Salmünster.

Auch in den Wohn- und Arbeitsbereichen geht es weiter voran: Das architektonisch bemerkenswerte **Dienstleistungszentrum Langenselbold** wird 2006 eingeweiht. An diesem Werkstattstandort arbeiten Menschen mit Behinderung in der Aktenvernichtung, Fertigungsmontage, Verpackung und Konfektionierung sowie im Elektro-Recycling.

Ein neues Wohnangebot steht Menschen mit Behinderungen mit der neu gebauten **Wohnstätte in der Feuerbachstraße** in Hanau zur Verfügung: 2006 beginnt der Einzug.

Eine weitere Innovation bewegt sich auf vier Rädern: 2007 wird der erste **Mobile Supermarkt** an den Start gebracht und versorgt Menschen in Dörfern und Gemeinden, wo es keine Läden mehr gibt, mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs.

Im Dienstleistungsbereich sieht das BMWK weiteres Potenzial und gründet 2008 mit der **„Heitzelmännchen Hausdienstleistungen Service GmbH“** eine Tochtergesellschaft, die sich zunächst auf Raumpflege und Gebäudereinigung spezialisiert. Heute kümmert sich die Tochterfirma um die **Verpflegung an 25 Schulen im Main-Kinzig-Kreis** und bereitet das Essen für die Werkstatt-Beschäftigten zu.

Auf Vorstandsebene gibt es einen Wechsel: **Doris Peter** wird 2008 die Nachfolgerin von Heinrich Heck.

Die BMWK-Gruppe bekommt 2009 mit der **Skanilo GmbH** neuen Zuwachs: Die Tochterfirma unterstützt das digitale Dokumentenmanagement am Standort Groß-Auheim und koordiniert die Poststelle im Industriepark Wolfgang.

Einen großen Tag erleben die „Heitzelmännchen“ im September 2009: Die **neue Wäscherei in der Industriestraße in Wächtersbach** wird eingeweiht. Der Inklusionsbetrieb ist kontinuierlich gewachsen und hat sich zusehends professionalisiert.



Unterstützte Kommunikation – dafür gibt es seit 2011 eine Beratungsstelle.



Das Brockenhaus ist unter Regie des BMWK zu einem beliebten Veranstaltungsort in Hanau geworden.

Die 2010er Jahre

2010 geht das **Wohn- und Pflegeheim „Brücke“** im ehemaligen Krankenhaus Bad Soden-Salmünster in die Trägerschaft des BMWK über. Dort werden Menschen begleitet, die infolge von schweren Erkrankungen besonders intensiver Unterstützung bedürfen.

Dem wichtigen Thema Kommunikation wird im BMWK ab 2011 räumlich und inhaltlich noch stärker Rechnung getragen: Das BMWK eröffnet die kreisweite erste **Beratungsstelle für Frühe Dialoggestaltung und Unterstützte Kommunikation** im **direct-Beratungszentrum** in der Hailerer Straße 24 in Gelnhausen. Das Team unterstützt Menschen mit Behinderung, die in ihrer Lautsprache eingeschränkt sind oder sich gar nicht sprachlich ausdrücken können und berät Angehörige sowie Personal in der Anwendung von Methoden und Mitteln der Unterstützten Kommunikation.

Spannendes passiert 2011 auch in Hanau: Das BMWK hat die Herausforderung angenommen, ein **Haus zur Kurzzeitbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung** zu bauen. Die Nachfrage nach den Plätzen im „Schwanennest“ in der Feuerbachstraße ist riesig, und schon bald muss über eine Erweiterung nachgedacht werden.

Ein weiteres markantes Gebäude im Stadtteil Lamboy wird ebenfalls ab 2011 vom BMWK mit neuem Leben gefüllt. Die neo-barocke Villa in der Lamboystraße 52, die zuletzt als Irish Pub gedient hatte, wird vom Eigentümer saniert und barrierefrei gestaltet. Das BMWK etabliert dort ein Beschäftigungsprojekt für Menschen mit Behinderungen: Das **Brockenhaus** – so wird die Villa genannt – bietet Arbeitsmöglichkeiten in den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Gastronomie und Kunst.

Auch in der Unternehmensführung findet eine Veränderung statt: 2011 übernimmt der seitherige Geschäftsführer Martin Berg den **Vorstandsvorsitz** und ist weiterhin für das operative Geschäft verantwortlich. Seine Vorgängerin Doris Peter wird zur **Vorsitzenden des Verwaltungsrats** gewählt, der sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammensetzt und die Aufsichtsfunktion ausübt.

2012 wird das Arbeitsfeld Einzelhandel erweitert: Die Markt- und Servicegesellschaft des BMWK betreibt nun auch den ehemaligen **Nahkauf in Hanau-Kesselstadt**.

In den Jahren 2012/13 antwortet das BMWK auf die steigende Nachfrage im Betreuten Wohnen und schafft zusätzlichen barrierefreien Wohnraum in Schlüchtern, Salmünster, Gelnhausen und Hanau.

Da auch Gesundheit ein wichtiger Aspekt des menschlichen Daseins ist, beschäftigt sich das BMWK bereits seit einiger Zeit mit den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung.

2013 wird der Startschuss für die **Betriebliche Gesundheitsförderung** gegeben: Das vielfältige und kostenfreie Angebot richtet sich an alle Menschen in der BMWK-Gruppe mit und ohne Behinderung.



Besonders die Eltern-Initiative, auf deren Engagement hin sich das BMWK des Themas inklusive Schule angenommen hat, ist glücklich: 2013 wird im bestehenden Gebäude in der Lamboystraße 50 die **Sophie-Scholl-Schule** gegründet. Das Angebot der inklusiven, ganztägigen Grundschule richtet sich an Kinder mit und ohne Behinderung.

2014: 40 Jahre des Wandels und der Entwicklung sind geschafft: Ganz im Zeichen von Bewegung steht der Jubiläums-Sternlauf. Alle Menschen der BMWK-Gruppe sind dazu eingeladen, sich per pedes oder auf Rädern in Bewegung zu setzen und eine Strecke in Richtung Gelnhausen zurückzulegen. Ein gemeinsames Sommerfest auf dem Gelände der Barbarossa-Werkstatt in Altenhaßlau sowie ein offizieller Festakt im Congress-Park Hanau bilden weitere Höhepunkte des Jubiläumsjahrs.

Neu ist seit 2014 ein umfassendes **Kursangebot**, das Menschen mit Behinderungen Bildungsangebote in den unterschiedlichsten Bereichen macht – vom Gabelstapler-Kurs hin zum Kommunizieren in Konfliktsituationen. Das Kurssystem trägt dazu bei, dass sich die Nutzer:innen gezielt beruflich weiterbilden und ihren Kenntnisstand erweitern können. Eine entsprechende Broschüre wird jedes Jahr neu aufgelegt. Die Gründung der ersten **inklusiven Fußballmannschaft**, die im regulären Spielbetrieb der Region aktiv ist, wird in der Öffentlichkeit 2015 wie ein Paukenschlag wahrgenommen. Die SG Bad Soden III vereint bis heute in ihren Reihen Spieler mit und ohne Behinderung und ist auf den Fußballplätzen zwischen Spessart, Vogelsberg und Rhön zuhause.

2016 geht mit **Grün&Grün** der vierte Inklusionsbetrieb an den Start: Das Dienstleistungsangebot der Garten- und Landschaftspflege war zuvor an die Werkstatt in Langenselbold angegliedert, nun werden mit der Gründung des Inklusionsunternehmens weitere Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt geschaffen. „Grün&Grün“ hat bereits 2015 das Betriebsgelände der ehemaligen Baumschule Müller in Altenhaßlau bezogen; 2017 wird dort erstmals der **„Wochenmarkt am Glashaus“** veranstaltet, der seitdem regelmäßig in der Saison zwischen Mai und Oktober jeweils samstags tausende Besucher:innen anzieht. Bekannt ist die Inklusionsfirma auch für ihre **Speisepilzzucht**, die köstliche Shiitake und Kräuterseitlinge hervorbringt.

Mit dem **Bundesteilhabegesetz (BTHG)** wird Ende 2016 eine der großen sozialpolitischen Reformen verabschiedet, an der fast ein Jahrzehnt lang gearbeitet wurde. Das Gesetz schafft mehr Möglichkeiten und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen. Das BMWK hat sich entsprechend vorbereitet und unter anderem mit der Umsetzung des Konzepts der **Funktionalen Gesundheit** wichtige Vorarbeit geleistet.

Bei Grün&Grün arbeitet das Team in der Garten- und Landschaftspflege, im Gemüseanbau und in der Pilzzucht. ▶



Gemeinsames Lernen steht seit 2013 in der Sophie-Scholl-Schule im Fokus.



Die inklusive Fußballmannschaft SG Bad Soden III wurde 2015 gegründet.



Die stetige Erweiterung und Systematisierung des (beruflichen) Bildungssystems des BMWK mündet 2018 in die **Eröffnung des Blauhauses** in der Feuerbachstraße Hanau. Der inklusive Bildungscampus bietet Menschen mit und ohne Behinderungen zahlreiche Qualifizierungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Einstieg ins Arbeitsleben sowie auf dem künftigen beruflichen Weg.

Das **Schwanennest** bekommt Flügel: Im Spätsommer 2018 wird der Neubau an der historischen Pumpstation in Hanau eingeweiht. Nach einer offiziellen Feierstunde am Vormittag folgt am Abend ein Charity-Dinner mit Zaubershow.

Schon im Vorfeld des Neubaus des **Johannes-Steubner-Hauses** in Hanau-Kesselstadt besteht im Info-Büro die Möglichkeit, sich über die veränderte Wohnsituation zu informieren. In dem Komplex mit zwei Wohngebäuden sowie Räumlichkeiten zur Tagesgestaltung werden künftig kleine Apartments zur Verfügung stehen. Die künftigen Bewohner:innen freuen sich auf die neuen Möglichkeiten, die damit verbunden sind. Einweihung wird im Mai 2019 gefeiert.

Weitere Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen schafft das BMWK 2019 mit den **Unverpackt-Läden in Gelnhausen und Hanau**, wo Lebensmittel lose angeboten und von den Kund:innen in Mehrweg-Gefäße abgefüllt werden können. Das Sozialunternehmen setzt damit ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und die Einbindung von Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben.

Bewegung ist und bleibt ein signifikantes Merkmal der BMWK-Gruppe: 2019 wird eine neue Tochter begrüßt. Die **Westpark GmbH** ist das siebte Tochterunternehmen und der fünfte Inklusionsbetrieb des BMWK. Die Tochterfirma betreibt Deutschlands erstes inklusive Gesundheits- und Fitnesszentrum in der Otto-Hahn-Straße in Hanau-Steinheim. Menschen mit und ohne Behinderungen können hier in barrierefreien Räumlichkeiten etwas für die Gesundheit tun, und im Team arbeiten selbstverständlich ebenfalls Menschen mit und ohne Handicaps zusammen.

Die 2020er Jahre

2020 beginnt mit Angst und Verunsicherung: Das **Corona-Virus** erreicht Ende Januar nach dem Ausbruch in China auch Deutschland. Kurze Zeit später verhängt die ehemalige Bundesregierung unter Altkanzlerin Angela Merkel und dem Ex-Gesundheitsminister Jens Spahn erste Maßnahmen, um die **Pandemie** einzudämmen. Auch für unser Sozialunternehmen hat dies erhebliche Konsequenzen: Im Februar 2020 wird vom Vorstand ein Organisationsstab gegründet, um schnell und zielführend handeln und die Menschen informieren zu können. Oberstes Ziel: Der **Schutz der Gesundheit** aller Menschen in der BMWK-Gruppe. Die Jahre 2020 bis 2022 sind geprägt von Lock-Downs und Betretungsverboten in Werkstätten und Wohnbereichen. Dank der stringenten Informationspolitik und



Blauer Teppich: Eröffnung des inklusiven Bildungscampus „Blauhaus“ 2018.



Das neue Johannes-Steubner-Haus in Hanau-Kesselstadt.



Freude über den 2019 eröffneten Unverpackt-Laden in Hanau Stadtzentrum.



Das deutschlandweit erste inklusive Fitnesszentrum „Westpark“ nimmt 2019 den Betrieb auf.



Leben im Quartier: Die Wohnungen im Erlenweg Hanau werden 2020 bezogen.



Die neue Mensa auf dem Bioland-Hofgut Marjoß.



Mit Spaß bei der Arbeit an der Spülstraße des Mietservice Leutner.

einer frühzeitig in die Wege geleiteten Impf-Strategie werden die Herausforderungen dieser Krisenzeit in der BMWK-Gruppe gut bewältigt.

Allen ist bewusst, welch große Belastung die Pandemie und die damit verbundenen Zeiten der sozialen Isolation insbesondere für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige mit sich bringt. Die Menschen in der BMWK-Gruppe beweisen Geduld und Solidarität.

Momente der Freude gibt es trotz allem: Zum Beispiel bei der unter Corona-Bedingungen organisierten Feierstunde für Martin Berg, der 2020 auf 25-jährigen beruflichen Einsatz für das BMWK zurückblicken kann.

Obwohl die Pandemie allen viel abverlangt, werden die übrigen Ziele nicht aus den Augen verloren: 2020 geht es weiter mit der Erschließung neuen Wohnraums im Stadtquartier, und so ziehen Bewohner:innen aus der Wohnstätte Steinheim in den neuen **Gebäudekomplex am Erlenweg** in Hanau um.

Auf dem Gebiet Einzelhandel und Nachhaltigkeit kommt mit dem **Marktplatz im Main-Kinzig-Forum** im November 2020 ein Mosaikstein hinzu: Dort verkauft das BMWK regionale Lebensmittel und bietet Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

2021 startet die Kampagne **„Mehr als ein Job“** der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM), zu der auch das BMWK viele Beiträge leistet.

Zum 1. Februar 2021 wird die seitherige Leiterin der Sophie-Scholl-Schule, **Mareike Meister**, mit den Aufgaben der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden betraut. Der langjährige stellvertretende Vorstandsvorsitzende **Joachim Schröck** kümmert sich ab diesem Zeitpunkt hauptsächlich um die Vorbereitung der Rechtsform-Umwandlung des BMWK vom eingetragenen Verein in eine gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH).

Grund zum Feiern gibt es bei den **Heinzelmännchen**: Das erste Tochterunternehmen des BMWK wird 25!

Aufbruchsstimmung ist auf dem **Bioland-Hofgut Marjoß** spürbar: Dort wird 2021 die **neue Mensa** eingeweiht. In den frei gewordenen Räumen im bestehenden Gebäude ist ein Bildungszentrum entstanden – unter dem Motto **„Mitmachen und die Natur erleben“** ist die Bevölkerung zu verschiedenen Bildungsformaten eingeladen.

Auch in Hanau wird gebaut: Auf dem Gelände der **Sophie-Scholl-Schule** haben die Kinder künftig mehr Platz für Bewegung, Lernen und Pausen. Der Neubau wird im Sommer eingeweiht und umfasst Sportraum, Mensa und ein Klassenzimmer.

Bewegung prägt auch das Jahr 2022: Das BMWK übernimmt den **Miet-Service Leutner** und erschließt damit ein weiteres Betätigungsfeld für Menschen mit Behinderungen. Der Geschirr- und Gläser-Verleih wird im Wächtersbacher Industriegebiet angesiedelt. Durch den Ausbruch des **Ukraine-Kriegs** im Februar 2022 starten auch in Deutschland umfassende



M+S-Gesellschaft übernimmt 2022 das tegut-Lädchen in Alzenau.



Letzte Werkstätten-Messe in Nürnberg: Wir sagen Adieu!



Lob und Dank für Doris Peter, die 2023 nach 30 Jahren ehrenamtlicher Arbeit im Vorstand und Verwaltungsrat des BWMK von Martin Berg verabschiedet wurde.

Hilfsaktionen für die Bevölkerung im Krisengebiet: In der Reha-Werkstatt in Bad Soden-Salmünster werden tausende Lebensmittelpakete für Bedürftige verpackt und auf die Reise geschickt.

Auch die Markt- und Servicegesellschaft bekommt neue Aufgaben: Ab Sommer 2022 betreibt sie das **tegut-Lädchen** im unterfränkischen Alzenau; außerdem startet ein Pilotprojekt mit Werkstatt-Beschäftigten. Diese sorgen für die Verräumung und Nachbestellung der Waren in den **teo-Märkten**. Die so genannten Smart Stores sind dank kontaktloser Bezahlmethoden rund um die Uhr begehbar und kommen ohne Verkaufspersonal aus.

2023 ist das BWMK mit seinen Angeboten zum letzten Mal auf der **Werkstätten-Messe in Nürnberg** vertreten. Die Ära in Franken geht zu Ende – ein neues Konzept ist in Arbeit.

Die BWMK-Gruppe erhält weiteren Zuwachs: Die **Lebenshilfe gGmbH** wird als achte Tochterfirma übernommen. Die gemeinnützige Gesellschaft betreibt das Reiseangebot „Tandem“ und organisiert die Teilhabe-Begleiter:innen für Schüler:innen mit Behinderung im Main-Kinzig-Kreis.

Erschließung von **barrierefreiem Wohnraum** ist ein weiteres Thema, welches das BWMK umtreibt: In Schlüchtern haben 2022 die Vorbereitungen für den Bau eines Apartmenthauses auf dem Gelände der Wohnstätte Dr. Rudolf-Pabst-Haus begonnen. Im historischen **Bahngebäude in Hanau-Wolfgang** werden 2023 Sanierungsarbeiten aufgenommen, um dort ebenfalls ein neues Wohnangebot zu etablieren. Auch in **Gelnhausen-Roth** rollen die Bagger: Hier entsteht ein Wohnkomplex mit kleinen, barrierefreien Apartments.

Teil des **Lebens im Quartier** sein – das ist ein Konzept, welches das BWMK auch für Menschen mit komplexen Behinderungen umsetzt. Nutzer:innen der Tagesförderstätte Steinheim haben seit Sommer 2023 in einem ehemaligen Ladenlokal in der Langstraße 30 in Hanau eine neue Wirkungsstätte. Unter dem Motto **„Stadtleben“** bringen sie sich in das Leben im Stadtquartier ein und pflegen beispielsweise so genannte „Parklets“, also Sitzbänke mit Begrünung, die Passant:innen als kleine Ruhe-Oasen dienen. Durch die Aktivitäten im Stadtzentrum erfahren sich die Menschen als anerkannt und wirksam – und tragen zum Wohlgefühlcharakter in der Innenstadt bei.

Der Prozess der **Rechtsform-Umwandlung** prägt das Jahr 2023: Viele Gespräche werden im Vorfeld geführt und formale Bedingungen erfüllt. In mehreren moderierten Veranstaltungen kann sich auch das Personal der BWMK-Gruppe zu den bevorstehenden Veränderungen informieren. Das wesentliche Ziel: Die Zukunft des Sozialunternehmens sichern. Das Vorhaben: Der Verein wird in eine gemeinnützige Gesellschaft umgewandelt, deren alleinige Gesellschafterin eine noch zu gründende Stiftung werden wird. Die künftige Stiftung Lebenshilfe Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern verfolgt den Zweck Menschen mit Behinderungen zu unterstützen, Jugend- und Altenhilfe, Wohl-



fahrtspflege sowie Bildung und Erziehung zu fördern und sich für Menschen einzusetzen, die infolge ihres körperlichen, geistigen und/oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Nach dem Umwandlungsbeschluss durch die Delegiertenversammlung im Juni 2023 und die Eintragung ins Register ist die neue Rechtsform nun verwirklicht.

Die langjährige Verwaltungsratsvorsitzende **Doris Peter** wird feierlich verabschiedet. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der BWMK gGmbH ist **Joachim Hild**.

Nach 30 Jahren Einsatz für das BWMK geht Geschäftsführer **Joachim Schröck** im Dezember 2023 in den Ruhestand. Für den Inklusionsbetrieb „Grün&Grün“ wird er noch eine Weile aktiv bleiben.

2024 wird auch der Kita-Verbund steps erweitert: Die **Kita Am Limes** in Großkrotzenburg hat mit dem BWMK seit dem 1. März einen neuen Träger, und in Wächtersbach laufen die Vorbereitungen zur Gründung einer **inklusiven Waldkita unter dem Titel „Waldhüpfer“**.

Dynamik und Veränderung spiegeln sich auch in den äußeren Erkennungszeichen wider: Die BWMK gGmbH zeigt sich mit ihrem neuen Logo frisch und tatkräftig.

Mehr als 2500 Menschen mit und ohne Behinderungen sind heute in der BWMK-Gruppe tätig oder nehmen deren Angebote wahr: **BWMK bewegt: Auch im Jubiläumsjahr 2024!**



Geschäftsführer Joachim Schröck ging 2023 in den Ruhestand, ist aber nach wie vor für „Grün&Grün“ aktiv.



Das ist das neue Logo unseres Sozialunternehmens: frisch und dynamisch!

 Autorin: Dorothee Müller

